

Zeitschrift: The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK

Herausgeber: Federation of Swiss Societies in the United Kingdom

Band: - (1932)

Heft: 584

Rubrik: Personal

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

and persuade at least *one* of their friends to give us this help.—

Yet in spite of some disappointments, the Editor is glad to say, that he has received throughout the year, numerous messages of appreciation and encouragement, especially from readers from the provinces, to whom the Swiss Observer is almost the only link between them and their country.

The Editor wishes to thank his collaborators, Kyburg, etc., and M.G., for their great and never-failing help, without which it would have been almost impossible to carry on. He wishes to thank the Swiss Minister and the Swiss Consuls at Liverpool, Manchester and Glasgow for their appreciated and valuable co-operation. The Publisher for his never-failing help and advice. Thanks are due to all those who have, from time to time sent articles or communications; including those, who, on many occasions have informed him, that they were *going* to write, and who *never* wrote, and he sincerely hopes, that amongst their New Year's resolutions will be the one, to honour a long standing promise.

May he be forgiven, if he strikes on the eve of a New Year, a personal note. He wishes to thank most humbly another of his collaborators, who has served him well, who has shared with an unflinching spirit, his anxieties, who has sat with him side by side listening to never-ending speeches at various functions; who has cut out all, or most of the *sob stuff* from his articles, thus deserving the thanks from all those, who would have to read it. Who has kindled in him the flame of enthusiasm for a work, which is not always as easy as it looks, he means

His wife.

ST.

JEAN BAER. † 1869-1932.

Qui ne se souvient de celui dont le nom est écrit ci-dessus et dont nous avons appris avec douleur le départ, il y a huit jours pour la patrie céleste? Il était l'incarnation d'un vrai citoyen suisse, bon Vaudois du cru, tout en étant descendant d'un banneret bâlois, sauf erreur, unissant en sa personne la bonhomie, la compréhension, la rondeur, la finesse et la pénétration. Et puis quel cœur et quelle foi aussi, quelle confiance vivante en Dieu dont il nous donna à tous des preuves palpables dans telles années difficiles par lesquelles il passa.

Venu bien jeune encore à Londres, la maison Nestlé devait tout naturellement lui servir de champ d'activité professionnelle, de par les liens de famille qui le rattachaient aux principaux chefs de la maison d'alors. Il la servit fidèlement durant près d'un tiers de siècle, et en fut un directeur longtemps. Mais là ne s'arrêtèrent pas ses efforts. Son temps libre il fut amené à le consacrer de plus en plus à notre Colonie, où il en vint à occuper une place de premier plan tant au City Swiss Club, que comme président-fondateur du groupe londonien de la Nouvelle Société Helvétique et comme président du Consistoire de l'Eglise Suisse à partir de 1916. Et c'est en cette double qualité qu'il a laissé parmi nous un souvenir ineffaçable. Nous le voyons encore, président, avec quelle conscience, ces grandes assemblées de concitoyens que les angoisses de la guerre avaient amenés à se serrer les uns contre les autres comme jamais auparavant. Nous nous rappelons aussi la régularité exemplaire avec laquelle il occupait sa place devenue traditionnelle, dans le banc du Consistoire, auquel il appartenait durant 27 ans. Et puis nous l'entendons encore disant quelque vaudoiserie savoureuse à l'une des "Fêtes Suisses." Combien il savait charmer un auditoire, mais mieux encore, combien il savait faire sentir à quiconque s'adressait à lui, qu'il y avait un cœur aimant dans sa poitrine!

Sa perte pour nous tous est profonde, car même de Genève, où il s'était retiré il y a cinq ans, il suivait encore de très près tout ce qui se passait dans ce Londres où il avait vécu si longtemps.

Nous tenons à exprimer à Madame Baer et à ses enfants notre très vive et très sincère sympathie dans leur grand deuil et les assurons que l'affection de tous leurs amis de Londres continuera à les entourer.

PERSONAL.

We deeply regret to inform our readers, that Mrs. W. Eichenberger, wife of Mr. W. Eichenberger, Deputy-Manager of the Swiss Bank Corporation, died on Friday, December 23rd, after a serious illness. The funeral took place on Saturday, December 24th at Hornchurch. (Essex.)

JEAN BAER.

Jean Baer ist gestorben. — Liebe Freunde in London, Mitglieder der Eglise Suisse und der Neuen Helvetischen Gesellschaft ganz besonders — habt Ihr nicht alle bei dieser Todesnachricht das Gefühl gehabt, einen persönlichen Verlust zu erleiden für den uns niemand Ersatz bieten kann? Jean Baer's Name bedeutet in der Londoner Schweizerkolonie eine Epoche, vielleicht die schönste, sicher die fruchtbarste an klugen Initiativen, gutem Willen und patriotischen Taten zum Segen aller Landsleute.

Mit Jean Baer als Geschäftsmann verbindet sich in unserer Erinnerung die gute Zeit von Nestlé's, wo diese grosse Firma immer unter den freigebigsten war, wenn es galt Werke der Wohltätigkeit und der Kultur zu unterstützen.

Jean Baer als Präsident der Eglise Suisse wird eine berufener Feder schildern. Mir will nur scheinen, es müsse zum grossen Teil auch sein Verdienst sein, dass die innern Spannungen, welche schliesslich zur Gründung auch einer deutschschweizerischen Kirche führten, in aller Ruhe und mit christlicher Liebe gelöst wurden und ihre Krönung fanden in der schwerelichen Zusammenarbeit der beiden Teile einer einzigen Gemeinde.

Als Sekretär der Gruppe London der Neuen Helvetischen Gesellschaft hatte ich 4½ Jahre lang täglich Gelegenheit mit Jean Baer als meinem verehrten Präsidenten zu verkehren. Wie oft und gerne haben wir seit seiner Rückkehr über gemeinsame schöne Erlebnisse und den lieben Freundeskreis von drüben gesprochen, wenn wir, nach den Sitzungen der Auslandschweizer Kommission in Bern beisammen sassen, bevor uns die Züge in entgegengesetzten Richtungen auseinander führten. Jean Baer war eine glückliche Verkörperung des welschen Miteidgenossen wie er uns am liebsten ist. Er war gern fröhlich mit den Fröhlichen, rasch und fein reagierend auf Gedanken und Gefühle anderer, immer von herzlicher Freundlichkeit, und verbindlich in allem was er sagte. Ich kann mich nicht erinnern, ob Jean Baer je Feinde hatte; selbst die Neider hat er durch sein warmerziges Wesen bezwungen. Wenn in den Versammlungen Argumente vorgebracht wurden, die seiner Ansicht zuwidergingen, wie verstand er da zu belehren und zu versöhnen, indem er die Diskussion durch seine überlegene und taktvolle Leitung auf höhere Gesichtspunkte lenkte, wo über alles Trennende hinweg die Gemeinsamkeit des guten Willens uns immer wieder zusammenführte. Er war ein Sonntagskind unter den Menschen, wie die Freunde, die sich regelmässig im Bay Tree trafen, M. Roehrich & M. Dimier gesegneten Angedenkens, und einige andere, die glücklicherweise noch unter uns weilen.

Gerade die Art wie er in London die N.H.G. geschaffen und geführt hat zeigt Jean Baer von der glücklichsten Seite. Er hat dem Werk den Stempel seines Wesens aufgedrückt; ja nicht allein der Gruppe London, sondern der ganzen grossen Auslandschweizer Organisation, die mit ihren 200 Gruppen heute die Welt umspannt. Wir möchten keineswegs die Verdienste anderer in den Schatten stellen, die zum Teil sogar schon vor ihm

und in stattlicher Zahl mit ihm, in der Heimat wie in den Kolonien am schönen Werk mitgearbeitet haben. Aber, wie es in Kreisen der N.H.G. in der Schweiz oft betont worden ist, Dauer konnte das Werk nur bekommen, nachdem die ganze "Vierte Schweiz" einfach hingeissen wurde von dem praktischen Beispiel, das die Londoner Kolonie unter Baer gab. Das patriotische Streben, die Freude an der Pflege der Freundschaft, das Erbe der Gründer der N.H.G. in der Heimat, hätte allein nicht genügt immer und immer wieder neue Kolonien zu erobern. Die praktische Seite hats getan, und daran hat Baer das grösste Verdienst. Er verstand es, wie seinerzeit in London so auch daheim, dem Auslandschweizerwerk immer neue praktische Aufgaben zu finden, die Kulturwerte eines idealen Programms in praktische Leistungen umzusetzen. Wo die N.H.G. hinkam hat sie niemand etwas weggenommen, aber allen hat sie Dienste erwiesen. Das haben in jenen bewegten Jahren alle die 14 Gesellschaften der Londoner Kolonie und die 5 verbündeten Gruppen in der Provinz, sowie alle Mitglieder, die das Bedürfnis hatten etwas für die Heimat zu tun, nicht nur begriffen, sondern durch herzliche Zusammenarbeit anerkannt.

Wie in London so wirkte Baer auch in der Heimat, solange er in der Lage war, sein Bestes zu geben. Wie er einst durch ein ermutigendes Wort an seinen Jugendfreund E. Monod die Gründung des "Schweizer Echo" veranlasste, wie er 19 von den ersten Gruppen der N.H.G. durch seine Korrespondenz ins Leben rief, wie er seinen Kollegen im "Conseil du Groupe" und seinen jüngeren Mitarbeitern ein Führer und väterlicher Freund war, wissen und begreifen alle, welche den Menschen Baer kannten. Sein Einfluss war weit grösser als die Londoner Kolonie alimen konnte. Jener Londoner Besuch der Delegierten des Zentralvorstandes der N.H.G., im Herbst 1918 (M. Baudat, Zentralpräsident, Dr. Schoop, Zentralsekretär, Prof. de Reynold, Präsident der Auslandschweizer Kommission) hat sich in der Folge als ausserordentlich fruchtbar erwiesen. Die Korrespondenz zwischen Baer und de Reynold, Pier und M. Agnet in Buenos Aires, und einige andere Teile seiner Korrespondenz, verdienen aus den Archiven der Londoner Gruppe hervorgeholt und publiziert zu werden. Sie bilden für die N.H.G. eine Sammlung von Dokumenten von historischem Wert von ganz besonderem Reiz.

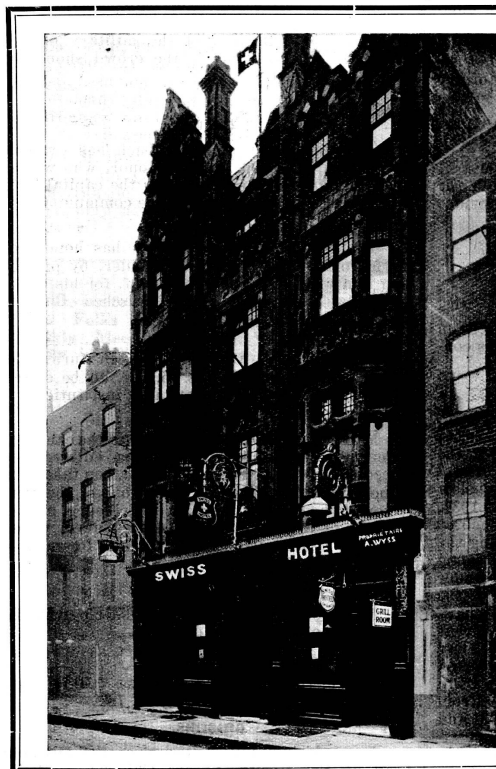
An der Delegiertenversammlung in Solothurn, 1919, konnte ich mich persönlich davon überzeugen wie absolut ausschlaggebend Baer's Einfluss war bei den Gründern des Auslandschweizerwerkes.

Es war uns daher sehr schmerzlich, seinen Rücktritt entgegen nehmen zu müssen, und der Dankesbrief, den ihm Präsident Koch im Namen der Auslandschweizer Kommission schrieb, war dem Sterbenden eine letzte grosse Freude.

Er hat in den letzten Wochen schwer leiden müssen; das Ende aber kam sanft und fand ihn bereit; er hat zu sterben verstanden, wie er gelebt hat. Indem wir seine Familie unserer herzlichen Teilnahme versichern, wollen, wir alle mit seinem Andenken das Bild eines lieben, edlen, und im schönsten Sinne glücklichen Menschen festhalten.

Zürich, am Weihnachtstage 1932.

Dr. A. Lütt.



Swiss Hotel

AND

Restaurant

53, OLD COMPTON STREET
W.I.

Telephone
Gerrard 4445

Table d'Hôte 2/- and à la Carte
Weddings and Dinner Parties
catered for at shortest notice
Wines, Beers and Spirits
of best quality
Bedrooms from 6s. 6d.
(including Breakfast)
Excellent Cuisine

1 minute from Piccadilly Circus or Leicester Square

Wishing all our Patrons
a Happy New Year

Mr. & Mrs. A. Wyss, (Propr.)